

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 49

Quelle: <http://www.lighthouse Trailsresearch.com/blog/?p=4545>

Artikel vom 1. Juni 2010

Das revolutionäre antichristliche Evangelium von Jim Wallis

Vom 7.-11.Juli 2010 wird der liberale Emerging Church-Führer Jim Wallis einer der Redner bei "Lifest 2010" in Oshkosh/Wisconsin sein. Nachdem Ihr diesen Artikel gelesen habt, werdet Ihr verstehen, warum Lighthouse Trails und andere so besorgt sind, dass evangelikale Dienste, wie die von Luis Palau (der "Lifest 2010" eine Plattform bietet), die Cedarville Universität (bei der Wallis kürzlich vor Studenten gesprochen hat) und Joel Rosenberg (der dem New Age-Sympathisanten Leonard Sweet ebenfalls eine Plattform geboten hat) sich bei Versammlungsorten so mit jenen vermischen, die sich offen gegen den biblischen christlichen Glauben aussprechen. Eine solche Vermischung trägt doch nur dazu bei, in der heutigen Kirche einen geistliche Abnahme und einen Glaubensabfall herbeizuführen.

Als Nächstes folgt ein Gastkommentar vom 1. Juli 2010 von M. Danielsen:

Jim Wallis (siehe dazu auch: <http://distomos.blogspot.de/2010/06/jim-wallis.html>), der Gründer der Zeitschrift "Sojourners" (Besucher), ist heute einer der Top "Agenten für den Wandel" und die kurze Zeit, wie schnell er an Popularität gewonnen hat, ist nicht zu ignorieren angesichts

1.

der Ideologie der gegenwärtigen amerikanischen Administration,

2.

der fortgeschrittenen liberalen Theologie, welche die Emerging Church und die Gemeindegrowthbewegungen vermitteln und

3.

dem derzeitigen Zustand des Glaubensabfalls.

Hängt das alles irgendwie zusammen? Durch diesen Mann kommen in der Tat unbiblische Trends in die Kirche hinein und wirken wie ein Schneeballeffekt, der dann noch viel schlimmere Trends hervorbringt. In der Tat ist es so, dass jedes neue häretische Buch oder jede neue ketzerische Lehre zu etwas noch Schlimmerem führt. Die Bibel sagt:

2.Timotheus Kapitel 3, Vers 13

Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen.

Hier haben wir den Beweis für ein progressives Muster der Täuschung.

Dennoch wird Jim Wallis einer der Hauptredner bei "Lifest 2010" im Juli sein. ("Lifest" ist ein großes "christliches" Musikfest, das jeden Sommer in Oshkosh/Wisconsin stattfindet. An diesem Wochenende werden über 70 000 Besucher erwartet.

Fast 40 Jahre lang hat sich Jim Wallis durch eine Organisation, namens "Sojourners" zum Ausdruck gebracht. Er ist in einer evangelikalen Familie in Detroit aufgewachsen und hat die evangelikale Trinity Divinity-Schule besucht; doch seine radikalen politischen Ansichten haben ihm einen Abschluss dort unmöglich gemacht.

In dieser Zeit gründete er ein anti-kapitalistisches Magazin, namens "The Post-American" (der postmoderne Amerikaner), in dem er zu der Neuverteilung des Wohlstands durch die Regierung aufrief. Außerdem experimentierte er eine Zeitlang innerhalb einer Kommune herum, auf der Suche nach einem utopischen Lebensstil.

1972 verlegte er seine Arbeit nach Washington DC und benannte seine Zeitschrift in "Sojourners" (Besucher) um. Er war nicht nur GEGEN den Vietnam-Krieg, sondern erfreut über Amerikas Niederlage dort. Er zeigt seine Sympathie für den linken Flügel, indem er öffentlich die Vietnamesen und Hmong-Flüchtlinge kritisiert, die dem kommunistischen Regime entflohen waren. Wir nannten sie damals die "Boat People", weil sie in Booten flüchteten. Wallis behauptet, dass sie nur deshalb geflohen wären, damit sie in anderen Ländern ihre Konsumgewohnheiten weiterpflegen könnten. Für ihn waren es gierige Kapitalisten, für die es einfach zu schwer war, unter einer Diktatur zu leben. Das schreckliche Leid, welches die Boat-People durchmachen mussten, erweckte in Jim Wallis keinerlei Mitleid.

Außerdem unterstützte Wallis die Sandinista-Kommunisten bei ihrem Versuch, in den 80er Jahren Nicaragua zu übernehmen. Er nahm aktiv an der Widerstandsbewegung gegen das amerikanische Militär teil und arbeitete in dieser Sache mit keinem Geringeren als Jeremiah Wright Seite an Seite, dem radikalen anti-amerikanischen Prediger aus Chicago, der 20 Jahre lang der Pastor von Präsident Barack Hussein Obama war.

Darüber hinaus unterstützte Jim Wallis die FMLN, eine kommunistische Terrorgruppe aus El Salvador, die es juckte, ihre marxistische Revolution in ganz Südamerika auszubreiten. Menschen wurden für viel weniger als das, wofür Wallis steht, „Verräter“ genannt.

Im Jahr 1983 veröffentlichte die Organisation „Accuracy in Media“ (Genauigkeit in den Medien) ein umfangreiches Buch über die sehr weit links gerichtete Politik von Jim Wallis und dessen Organisation, in welchem 53 politische Standpunkte von „Sojourners“ über Fragen wie Israels Recht zu existieren, Terrorismus, Sozialismus, Kapitalismus, Menschenrechte etc. dokumentiert wurden. Zu allen 53 politischen Standpunkten wurde festgestellt, dass die Ansichten von „Sojourners“ vollständig mit denen der

kompromisslosen Sowjets übereinstimmen.

Joan Harris, die darüber berichtete, machte folgende Beobachtung:

„Sojourners kritisiert niemals einen marxistischen Staat. Für diese Organisation stellen die USA und der Westen nur Verletzer der Menschenrechte dar, weil sie Kapitalisten seien. Laut der eigenen Definition von Sojourners können Marxisten keine Menschenrechtsverletzungen begehen.“

Jim Wallis nennt sich selbst einen „Progressiven“, aber beachtet, dass mit „progressiv“ politisch extrem links gemeint ist, ohne dass ein Schwenk nach rechts in Betracht kommt.

Wallis glaubt, dass Fidel Castros Kuba, das Venezuela von Hugo Chavez und Ortegas Nicaragua die marxistischen Paradiese sind, denen Amerika nacheifern sollte. Es ist überhaupt nicht übertrieben zu sagen, dass eines seiner Ziele das Ende von Amerika ist, so wie wir es kennen. Er denkt an einen „Post-Amerikanismus“. Und wo ist er gelandet, nachdem er von der US-Regierung innerhalb von 40 Jahren 22 Mal verhaftet wurde? Nun ist er der geistliche Berater von Präsident Barack Hussein Obama. Jetzt hofft er mit der Unterstützung der amerikanischen Regierung mehr Ideologie in die Politik zu bringen. Er ist ein massiver Verfechter von totaler Regierungskontrolle, komplettem Sozialismus, den man auch „totalitären Sozialismus“ nennen könnte.

Jim Wallis kennt Obama seit über 20 Jahren. Während der Schadensbemessungstage im Hinblick auf Pastor Jeremiah Wright, stand er Obama beratend zur Seite, wie dieses Dilemma zurecht gebogen werden könne und half ihm bei vielen Entwürfen zu „glaubensbasierten Initiativen“, um die Menschen davon zu überzeugen, dass der ganz linke Flügel eine Form von Religion hat und um der Kirche die Idee zu verkaufen, dass es

dadurch eine geistliche Alternative zu den nicht mehr existierenden Religiösen Rechten gäbe. Das alles preist Jim Wallis in seinem Buch an.

Wenn man das alles bedenkt, muss man sich die Frage stellen, warum darf dieser Mann auf einem christlichen Festival, das in erster Linie von jungen Leuten besucht wird und das von einer so christlich konservativen Persönlichkeit, wie Luis Palau, veranstaltet wird, öffentlich reden?

Die Sojourners-Mission sagt von sich selbst:

„Gegründet im Jahr 1971, besteht unser Dienst darin, deutlich den biblischen Ruf nach sozialer Gerechtigkeit zu artikulieren, Hoffnung zu inspirieren und eine Bewegung ins Leben zu rufen, um Einzelpersonen, Gemeinschaften, die Kirche und die Welt zu transformieren.“

Und worin besteht die soziale Gerechtigkeit, die unsere Kirchen und unsere Jugend transformieren soll? Im Wörterbuch wird „soziale Gerechtigkeit“ wie folgt definiert:

„Die gerechte Verteilung von Vorteilen, Eigentum und Nutzen unter allen Mitgliedern einer Gesellschaft.“

Es ist wichtig festzustellen, dass dies auch die Definition für „Sozialismus“ ist, wo es heißt, dass darunter eine von der Regierung kontrollierte Wirtschaft und die Umverteilung von Wohlstand zu verstehen ist.

Siehe dazu auch ...

http://de.wikipedia.org/wiki/Soziale_Gerechtigkeit

„Der Begriff der **sozialen Gerechtigkeit** bezieht sich auf gesellschaftliche

Zustände, die hinsichtlich ihrer relativen Verteilung von Rechten, Möglichkeiten und Ressourcen als fair oder gerecht bezeichnet werden können.^[1] Was genau Inhalt und Maßstab dieser Form von Gerechtigkeit sei, ist aber seit jeher umstritten und vielschichtig.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sozialismus>

„Sozialismus bezieht sich auf ein weites Spektrum ökonomischer Theorien sozialer Organisation, welche sich kollektiven Besitz und politische Administration zum Ziel der Schaffung einer egalitären Gesellschaft zum Ziel gesetzt haben.“

„Er kann definiert werden als eine als Gegenmodell zum Kapitalismus entwickelte politische Lehre, die bestehende gesellschaftliche Verhältnisse mit dem Ziel sozialer Gleichheit und Gerechtigkeit verändern will, und eine nach diesen Prinzipien organisierte Gesellschaftsordnung sowie eine politische Bewegung, die diese Gesellschaftsordnung anstrebt.“

Viele Menschen unterliegen dem Eindruck, dass „soziale Gerechtigkeit“ die Fürsorge für Benachteiligte bedeuten würde. Wer von uns wahren Wiedergeborenen würde behaupten, dass der HERR jemals dagegen gewesen wäre, dass wir uns um die Armen kümmern und Notleidenden helfen? Eine gesunde Gemeinde von Jesus Christus wird sich selbstverständlich um „die Geringsten“ kümmern. Aber Wallis versteht unter „progressiv“ den kollektiven Sinn für moralische Verantwortung, die wir für die Benachteiligten haben sollen und definiert diesen Begriff völlig neu und macht eine ganz andere Agenda daraus.

Behaltet das im Gedächtnis, wenn Ihr die extremen Veränderungen

beobachtet, die heute in Amerika vor sich gehen. Die soziale Gerechtigkeit von Jim Wallis macht sämtliche politischen zentralen Streitpunkte des Tages zu MORALISCHEN FRAGEN mit einem göttlichen, biblischen Auftrag. Alles im Hinblick auf

- Wirtschaft
- Arbeitsplätze
- Erziehung
- Gesundheit
- globale Erwärmung
- Rassenfragen
- Einwanderung

ist jetzt mit dem moralischen Gebot der Fairness, Gleichheit und Wertigkeit verbunden.

Alle, die das moralische Gebot dieses neuen globalen Dorfes näher untersuchen, werden feststellen, dass dabei das biblische Christentum in Frage gestellt wird. Diese „neue Moral“ verändert radikal ganz Amerika und ist für eine gewissen Zeit von Organisationen wie [ACORN](#) ins Leben gerufen worden.

Ihr werdet Euch jetzt sicher fragen, was das mit der Kirche zu tun hat? Diese Frage kann man leicht beantworten: Die soziale Gerechtigkeit legt ein soziales Evangelium vor. Aber handelt es sich bei diesem sozialen Evangelium um DAS Evangelium von Jesus Christus und das der Bibel?

Die Wurzeln dieses sozialen Evangeliums gehen auf das 19. und 20. Jahrhundert zurück. Das war die Zeit, in der viele protestantische

Denominationen die liberale Theologie übernommen haben, die auch die Sichtweise vertritt, dass Jesus Christus erst zurückkommen kann, wenn die Menschheit, nachdem sie sämtliche sozialen Missstände behoben hat, Gerechtigkeit auf die Erde gebracht hat. In jener Zeit waren Sklaverei, Mäßigung, Frauenrechte, Kinderarbeit und Lohnleichheit die Hauptthemen, mit denen sich die liberalen Kirchen beschäftigten.

Wallis glaubt, dass er im falschen Jahrhundert geboren wurde und schreibt das auch in seinem Buch „Wiederbelebung – Meine Pilgerreise“. Er sagt, dass er sich nach den frühen Tagen des Bewusstseins von sozialer Gerechtigkeit zurücksehnt oder den „großen Wiederbelebungen“, wie sie es nannten und setzt diese mit den vom Heiligen Geist geführten Erweckungen gleich. Deshalb hat er auch diesen Titel für sein Buch gewählt. Und zu dieser „Wiederbelebung“ ruft er heute auf.

T.A.McMahon warnt in seinem Artikel „The Shameful Social Gospel“ (Das beschämende soziale Evangelium“), dass es von einigen Leuten zusammengebastelt wurde, die sich selbst „Evangelikale“ nennen, sich aber in Wirklichkeit des wahren Evangeliums schämen und nun der Welt ein neues präsentieren würden, das bekömmlicher, politisch und **ökumenisch** ist.

Der ketzerische Führer von der Emerging Church, Brian McLaren, sagt:

„Ich denke, unsere Zukunft wird erforderlich machen, dass wir uns mit bescheidenen, demütigen und großzügigen Menschen anderen Glaubens zusammentun – mit Muslimen, Hindus, Buddhisten, Juden und Säkularen, um für alle Menschen Frieden, Umweltschutz und Gerechtigkeit herbeizuführen, alles Dinge, die Gott sehr am Herzen liegen.“

McMahon meint:

„Nein, das stimmt nicht. Was Gott am Herzen liegt, ist, dass alle ihre Sünden bereuen, Buße tun und an das wahre Evangelium glauben.“

Rick Warren hob das soziale Evangelium auf eine neue Ebene, indem er sich mit Weltführern anfreundete und ihnen seinen globalen P.E.A.C.E.-Plan vorstellte, um die Kirchen dazu zu mobilisieren, sich der Armut und dem Leiden der Menschen zu widmen, während er den Christen gleichzeitig sagte, dass sie sich nicht damit beschäftigen sollten, über die biblische Prophetie im Hinblick auf die Wiederkunft von Jesus Christus nachzudenken.

Jim Wallis hat auch einen gleichartigen Geist in die [Willow_Creek_Community_Church](#) gebracht. Pastor Bill Hybels Frau Lynne verteilt regelmäßig die „Sojourners“-Zeitschrift und identifiziert sich eindeutig mit den Zielen dieser Organisation. Da überrascht es nicht, dass in der Willow Creek-Kirche Kurse zum Thema „soziale Gerechtigkeit“ abgehalten werden, in denen das Buch von Jim Wallis „Wiederbelebung – Meine Pilgerreise“ als Unterrichtsmaterial dient. Mit über 13 000 Willow Creek Association Mitgliederkirchen auf der ganzen Welt könnte da der Einfluss von Jim Wallis auf die Kirche nicht gewaltig sein, selbst wenn nur die Hälfte all dieser Kirchen Willow Creek mit ihrer immer größeren Gewichtung auf das soziale Evangelium imitiert?

Inzwischen ist ein Film mit dem Titel „With God On Our Side“ (Mit Gott auf unserer Seite) (Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=hiJAIKkvrY>) herausgekommen. Der Radio-Gastgeber Jan Markell erklärt dazu:

„Dieser Film zielt darauf ab, die Endzeit-Ansichten der Evangelikalen und der

Theologie, die besagt, dass die Juden Gottes auserwähltes Volk sind und ein von Gott erklärtes Recht auf das Land Israel haben, zu verändern.“

Der Produzent dieses Films hatte angekündigt, dass es „eine biblische Alternative für Christen gibt, die Israel lieben und unterstützen wollen - eine Theologie, die nicht einer Völkergruppe vor einer anderen den Vorrang gibt, sondern stattdessen Frieden und Versöhnung mit Juden und Palästinensern fördert, statt die endlose Gewalt im Mittleren Osten hinzunehmen.“

Das einzige Problem mit diesem Torten-Denken ist, dass die Palästinenser-Führerschaft überhaupt keinen Frieden mit Israel WILL. Sie will KEINE Zweistaaten-Lösung, sondern die EIN-Staat-Lösung, was die totale Zerstörung Israels bedeutet. Die Botschaft, die dieser Film den Evangelikalen vermittelt, ist, dass die alte amerikanische Pro-Israel-Außenpolitik auf einer Endzeit-Theologie gegründet gewesen wäre und dass sie großes Leid unter den Palästinensern verursacht hätte. Aber heute würden die sozial bewussteren und mitfühlenden Christen diese alte Politik ablehnen und realisieren, dass die Palästinenser eine Opfergruppe wären, die das Mitleid der Christen verdienten. Jim Wallis, Brian McLaren und Tony Campolo machen Werbung für diesen Film. Er ist nur ein weiteres Propaganda-Mittel für die „progressive“ Indoktrination des sozialen Evangeliums und eine unbiblische Verdrehung der eindeutigen Lehren darüber, wie Israel in der Heiligen Schrift dargestellt wird.

Der Marxismus ist nichts Neues in dieser Welt. Was Jim Wallis befürwortet, ebenfalls nicht. Aber nehmen wir das Holz, Heu und Stroh von dem trockenen, alten sozial-gerechten Evangelium von Jim Wallis und geben ein wenig von dem Zündstoff der letzten Tage hinzu, wie z. B.

- die Mischung aus Katholizismus und liberalem Protestantismus der Emerging Church
- den globalen P.E.A.C.E.-Plan von Rick Warren
- die Redner vom jährlichen Willow Creek Leiterschaftsgipfel, wie z. B. Bono, Bill Clinton, Jimmy Carter, Tony Blair und Rick Warren

hinzu, dann wird der Brand binnen kürzester Zeit außer Kontrolle geraten. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass das Vorwort des Buches von Jim Wallis von Jimmy Carter geschrieben wurde, einem anti-israelischen Linken, der jetzt zu einer Gruppe gehört, die sich „[The Elders](#)“ (die Ältesten) nennt, (eine Gruppe von 12 Männern und Frauen aus der ganzen Welt, zu denen auch Nelson Mandela und der Bischof Desmond Tutu gehören). Weitere Befürworter sind Bill Hybels und Brian McLaren (der im Direktionsgremium von „Sojourners“ sitzt und bei dem diese Zeitschrift auch auf seinem Blog zu finden ist). Wenn man all dies berücksichtigt, bekommt man ein klares Bild von der apostatischen falschen Kirche der letzten Tage.

Schauen wir uns nun einige Zitate von Jim Wallis über biblische Schlüsselfragen an:

Wiedergeburt

„Jesus sagte: 'Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.' Damit meint er, dass eine ganz neue Ordnung Eingang in die Geschichte findet, und wenn Du ein Teil davon sein willst, wirst Du einen so grundsätzlichen Wandel brauchen, der im Johannesevangelium später 'Wiedergeburt' genannt wird. Darunter ist NICHT eine private religiöse Erfahrung zu verstehen, die man nur schwer mitteilen kann, sondern vielmehr der Anschluss an eine neue, staatliche Bewegung – an die Jesus-und-Reich-Gottes-Bewegung.“

Israel

„Die komplett einseitige Unterstützung Israels von Seiten der konservativen Evangelikalen beruht auf zwei Dingen:

1.

einer sehr zweifelhaften Interpretation (wie ich sie noch wohlwollend bezeichnen möchte) der biblischen Prophetie, wobei der moderne Staat Israel immer noch mit der alttestamentlichen Vorstellung von „Gottes auserwähltem Volk“ gleichgesetzt wird

2.

einer vollständigen Leugnung der Existenz von palästinensischen Christen“

Rechte von Homosexuellen

„Gräuel“ ist ein sehr starkes Wort. Es gibt eine Debatte und Fragen über die Bedeutung dieses Wortes im Hinblick auf:

3.Mose Kapitel 18, Vers 22

'Du sollst bei keinem Mann liegen, wie man bei einer Frau liegt, denn das ist ein Gräuel.'“

Das Reich Gottes

„Mit dem Reich Gottes, wozu Jesus kam, es zu errichten, ist gemeint, eine andere Realität in dieser Welt zu schaffen und letztendlich die Reiche dieser Welt zu transformieren.“

Reue und Buße

„Wir sind alle vertraut mit dem bekannten Popkultur-Bild eines Straßenevangelisten, der ein Schild hochhält, auf dem steht: 'Tut Buße, denn

das Ende ist nahe!' Aber Buße wird oft missverstanden. Diese Woche konnte man eine Gruppe von Pastoren, Priestern, Rabbinern und Imamen sehen, die in der Wall Street für die Riesen der Finanzindustrie ein Schild hochhielten mit der Aufschrift: 'Tut Buße, oder das Ende könnte sehr nahe sein.' Lasst uns ein paar Predigten auf der Wall Street über Buße halten.“

Die Sojourner-Zeitschrift über biblische Prophetie

„Es ist nur allzu leicht, Späße über die extremen Beispiele von prophetischen Glaubensüberzeugungen zu machen, die wir auf Autoaufklebern und Bestseller-Listen finden. Wenn Menschen atemlos über die Gefahren der universalen Produkt-Codes und Bankautomaten als Zeichen für die kommende Trübsalzeit sprechen, kann man sich ein Kichern oder ein Kopfschütteln nur schwer verkneifen. Wenn wir uns aber über apokalyptische Auslegungen im Hinblick auf Bar-Codes und auf die europäischen Handelsmärkte lächerlich machen, lehnen wir dadurch eigentlich eine Interpretationsmethode ab, die einen Zusammenhang zwischen biblischen Ereignissen und Symbolen und unserem eigenen Leben herstellt. Sollte Offenbarung in die Familie der christlichen Texte miteinbezogen werden oder in das Feuer der apokalyptischen Übersteigerung geworfen werden?“

Die bevorstehende Wiederkunft von Jesus Christus

Wallis spricht nicht über unsere glückselige Hoffnung auf die Wiederkunft von Jesus Christus zur Entrückung. Andererseits bietet dieses „progressive“ aufkommende „Evangelium“ jedoch weder eine echte Hoffnung noch eine Chance für eine persönliche biblische Beziehung mit Gott an. Da jetzt viele Kirchen diese Tatsache ignorieren und diese sogar begrüßen, geben sie dadurch ihre Verantwortlichkeit für die biblisch Wahrheit auf.

Die Gleichsetzung von biblischer Fürsorge für die Unterdrückten mit dem Wohlfahrtsstaat verändert schnell das Gesicht der evangelikalen Kirche.

Diese „pseudo-christliche“ auf Moral basierende Religion der letzten Tage infiltriert inzwischen jeden Winkel der amerikanischen Gesellschaft. Entweder scheint die Kirche den Willen verloren zu haben, deren Einfluss genau zu identifizieren und dagegen vorzugehen oder fühlt sich wegen deren Mega-Auswüchse so schuldig, dass sie lieber aus reinem Pflichtgefühl weitermacht, als wäre nichts geschehen, anstatt Buße und Reue zu zeigen und Gottes Gnade in Anspruch zu nehmen.

Das Buch von Jim Wallis ist zwar sehr auf Moral und Schuldzuweisung bezogen, aber das Beschämendste, was ich je gelesen habe. Und es macht Sinn, wenn darin Gottes Gerechtigkeit und das Innewohnen des Heiligen Geistes im persönlichen Leben des Wiedergeborenen überhaupt nicht vorkommen, dass dann nur Selbstgerechtigkeit übrigbleibt, wobei natürlich der süße Geschmack, eine Beziehung mit Jesus Christus zu haben, fehlt, den jemand genießt, der durch Seine erstaunliche Gnade erlöst ist und nicht aufgrund seiner eigenen Werke.

Epheser Kapitel 2, Verse 8-9

8Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das NICHT aus euch — Gottes Gabe ist es; 9NICHT aus Werken, damit niemand sich rühme.

Ich glaube, dass dies nur eine Vorschau von einem noch tieferen und noch mehr um sich greifenden Glaubensabfall ist. Da wird noch eine Hochzeit zwischen Religion und Politik stattfinden, die dann beide Bereiche unter der diktatorischen Herrschaft des Antichristen zusammenführt.

Offenbarung Kapitel 13, Verse 16-17

16Und es (das Tier aus der Erde, der falsche Prophet) bewirkt, dass allen, den Kleinen und den Großen, den Reichen und den Armen, den Freien und den Knechten, ein Malzeichen gegeben wird auf ihre rechte Hand oder auf

ihre Stirn, 17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, welcher das Malzeichen hat oder den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Arbeiten Jim Wallis und andere schon darauf hin? Wenn ja, dann ist diese Täuschung eine vom höchsten Kaliber, und die wahrhaftig Wiedergeborenen sollten dies als außerordentlich ernüchternd im Hinblick darauf betrachten, wie kurz wir vor der Entrückung stehen.

Schlussendlich werden die sozialen Reformatoren auf trügerische Weise die Grenzen zwischen zwei Reichen verwischen und danach trachten, für ihre Zwecke aus Gotteshäusern Verteilerzentren zu machen. Was sie dabei völlig ignorieren, ist, dass all die Missstände innerhalb der Gesellschaft nur Auswirkungen sind und dass die eigentliche Ursache die Sünde ist. Sie lehnen die Heilung der Sünde durch das Kreuz von Jesus Christus ab und behandeln nur die Symptome. Durch die Entfernung des Kreuzes von Jesus Christus können sie praktisch freimütig jede Art von Glaubensüberzeugung bejahen. Die Folge davon ist ein breiter Weg, eine alles einschließende globale, sozial-gerechte Revolution. Ich nenne das die „Revolutionstheorie“. Sie läuft jetzt schon seit Jahren direkt unter der Nase der Kirche ab, und es wird von Tag zu Tag offensichtlicher, wer sich wem anpasst und welche Art von Agenda gefördert wird.

Jim Wallis schreibt in seinem Buch, dass die Mehrheit seines Publikums unter 30 und die Hälfte davon unter 25 Jahre alt ist. Er spricht oft in großen, säkularen Universitäten und jetzt sogar in konservativen christlichen Gymnasien. Das ist nun genauso wie es damals in den 60er Jahren war. Heute beziehen die liberalen Denker ihre Weltanschauung von den Gegenkultur-Agenden der amerikanischen Universitäten. Damit Ihr aber nicht meint, dass es sich bei Jim Wallis nur um einen anderen Gegenkultur-Hippie-Typ als Randerscheinung des Establishments handelt, denkt an das Foto,

welches beim „Weltwirtschaftsforum“ aufgenommen wurde. Dabei handelt es sich um eine jährliche Veranstaltung, nur für geladene Gäste, die in Davos/Schweiz stattfindet, bei der die einflussreichsten Politiker und Wirtschaftsleute zusammenkommen und daran arbeiten, die Welt unter eine globale Autorität zu bringen. Das nächste Treffen findet vom 22.-26. Januar 2014 statt.

Siehe auch die Gästeliste: <http://www.weforum.org/events/world-economic-forum-annual-meeting-2014?partners=4729>

Und hier ein Bericht über die Veranstaltung im Jahr 2013:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/weltwirtschaftsforum-2013>

Beachtet auch, dass die Sojourner-Organisation einen Teil ihrer beachtlichen finanziellen Mittel von dem „Open Society Institute“ (Offene Gesellschaft-Institut) erhält, einer linksgerichteten Organisation des Milliardärs George Soros.

Im Jahr 2007 war „The National Association of Evangelicals“ (Die nationale Vereinigung der Evangelikalen) Gastgeber einer Abendveranstaltung, die sich „A Global Leaders Forum“ (Forum der globalen Führer) nannte. Der Ehrengast war UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon. Was hat er auf einer nationalen Versammlung der Evangelikalen zu suchen? Jim Wallis sagt dazu, dass einige Christen heute sagen würden, dass er an diesem Abend mit dem Antichristen gegessen hat. Und er sagte einen Tag danach:

„Gestern Abend hörte sich der vermeintliche Antichrist Gospelmusik an, sprach über seinen Glauben, zitierte die Bibel, feierte eine neue Allianz mit der 'evangelikalen Kirche' über die kritischen Fragen im Hinblick auf Armut und globale Erwärmung und versammelte die Menge der konservativen Christen zu seinen Füßen, die lächelnd der Agenda des UNO-Generalsekretärs zustimmten. In der Tat beharrte ein christlicher Führer nach

dem anderen darauf, dass es sich dabei um eine biblische Agenda handele.“

(Quelle: Blog von Jim Wallis - <http://blog.beliefnet.com/godspolitics/2007/10/dinner-with-the-antichrist-by.html>)

All jene von Euch, die Ohren zum Hören haben: Bitte nehmt diese Dinge sehr ernst und drängt nach vorne, um den Glauben zu verfechten, der den Heiligen übermittelt wurde! Die späte Stunde, in der wir jetzt leben, ist nicht der Zeitpunkt, um Kompromisse einzugehen, sondern vielmehr, um die göttliche Wahrheit in unserem innersten Wesen zu lieben, uns durch nichts aus dem Konzept bringen zu lassen und um sicherzustellen, dass wir auf ihrer Seite sind.

Möge der HERR uns, Seine echten wiedergeborenen Jünger in allen Glaubensangelegenheiten leiten und geben, dass wir ernsthaft in allen Dingen Seinen Geist und Sein Herz suchen und uns an Sein Wort halten.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)